Das Tor zur Freiheit

Das Tor zur Freiheit

Am Ausgangstor, geschwächt und krank,
ein Schritt entfernt vom Totenland.
Die Lieben mögen auferstehen,
aus Asche, Rauch ein Wiedersehen.
Tage, Nächte seit zwei Jahren
Hunger, Hass, den Schmerz ertragen.
Mutter, Vater und die Schwester
gingen schreiend aus der Welt.
Die Panzer rollen vor Bergen - Belsen,
reicht meine Zeit, es wird sehr knapp.
Das Tor zur Freiheit öffnet gegen Mittag,
ich lebe, in mir die Liebe starb.

© Karlo??

© Karl-Heinz Hübner Alle Rehte vorbehalten,besonders das Reht auf Vervielfältigung und Verbreitung,sowie Übersetzung.Kein Teil des Textes darf ohne shriftlihe Genehmigung des Autors reproduziert oder verarbeitet werden!

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk